

# Sägearbeiten nur für die Sicherheit?

Eigentümer des Kollerschen Waldes weist Vorwürfe und Gerüchte zurück

**KLEIN HEHLEN.** Nachdem die Klein Hehlens Ortsbürgermeisterin Karin Abenhausen (Grüne) bei Baumfällarbeiten im Landschaftsschutzgebiet (LSG) Kollerscher Wald eingeschritten ist und diese beendet wurden, befürchtet sie, dass die Lindhorst-Gruppe als Eigner im Sinn haben könnte, den Wald an der Zugbrückenstraße Stück für Stück abzuholzen, um dann

doch irgendwann einmal dort Häuser bauen zu können.

Diese Mutmaßung weist Lea Trautmann, Assistenz der Geschäftsleitung der Lindhorst-Gruppe zurück: „Wir sind hier lediglich unserer Verkehrssicherungspflicht nachgekommen. Frau Abenhausen verkennt die Gefahr von toten Bäumen, welche auf den Bürgersteig

und die Straße stürzen können. Zudem hat ein Baum den Gehweg beschädigt.“

Als Ratsfrau weiß Abenhausen, dass am 8. Januar 2025 die Einspruchsfrist von Lindhorst gegen die Umwidmung zum LSG abgelaufen ist: „Er hat in dieser Zeit meines Wissens keinen Einspruch eingelegt und damit das Landschaftsschutzgebiet mit all seinen Regeln – Tot-

holz hat im Wald stehen zu bleiben, Schnitтарbeiten müssen bei der Stadt als zuständiger Behörde beantragt und genehmigt werden – anerkannt und dagegen verstoßen.“ Die Celler Stadtverwaltung prüft unterdessen, ob durch die Baumfällarbeiten möglicherweise tatsächlich gegen Landschaftsschutzvorschriften verstoßen wurde. (mi)



Laut Eigner dienen die Baumfällarbeiten im Kollerschen Wald lediglich der Sicherheit auf Fußweg und Straße. FOTO: VIKTORIA WILLENBORG